

Kandidaturen, Landesparteitag 17./18. März 2018



Anne-Frieda Reinke

Gremium: Landesvorstand

Wahlamt: Mitglied

Geburtsdatum: 18. Mai 1993

Familie: ledig

Wohnort: Prenzlau

Beruf/Tätigkeit: Studentin (Master of Education Lehramt für die Sekundarstufen I und II mit Schwerpunkt Sekundarstufe II, Politische Bildung und Chemie) an der Universität Potsdam

(Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Kontakt: anne-frieda.reinke@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang / Politische Funktionen:

- | | |
|-------------|--|
| 2010 | Eintritt DIE LINKE |
| seit 2011 | Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Uckermark |
| seit 2012 | Landesparteitagsdelegierte |
| 2013 | Vertreterin für die Vertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2013 |
| 2013 | Eintritt Linksjugend [‘solid] |
| 2013 - 2014 | Mitglied im Studierendenparlament der Uni Potsdam für DIE LINKE. SDS |
| 2014 | Vertreterin für die Vertrete*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Landtagswahl 2014 |
| 2014 | Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Brandenburg |
| seit 2014 | Mitglied des Landesausschusses DIE LINKE. Brandenburg für Linksjugend [‘solid], seit 2016 für die innerparteilichen Zusammenschlüsse |
| seit 2014 | Mitglied der Fraktion DIE LINKE. Prenzlau in der Stadtverordnetenversammlung Prenzlau |
| seit 2014 | Sprecherin der LAG Schule und Bildung |
| seit 2016 | stellvertretende Kreisvorsitzende DIE LINKE. Uckermark |

2016 Vertreterin für die Vertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2017

Begründung der Kandidatur

Im neuen Landesvorstand sehe ich einen meiner Schwerpunkte im Bereich der politischen Bildung. In Anbetracht der bevorstehenden Kommunalwahlen möchte ich ein Angebot entwickeln, welches die Kreisverbände zur Gewinnung und Weiterbildung von Mandatsträger*innen nutzen können. Außerdem möchte ich im Bereich der politischen Bildung in einen landesweiten Austausch kommen, um unsere vorhandenen Strukturen zu systematisieren. Dabei gilt es auch die Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem kommunalpolitischen Forum zu stärken. Ein weiterer Punkt ist für mich der Ausbau der durch die gemeinsame Konzeption der „Linken Herbst-/Sommerakademie Berlin-Brandenburg“ entstandenen guten Kooperation mit dem Berliner Landesverband, zum Beispiel in Form eines berlin-brandenburgischen politischen Bildungstages.

Aufgrund meiner ländlich geprägten Sozialisation liegt es nahe, dass mir die Belange der ländlichen Kreisverbände besonders am Herzen liegen und ich diese weiterhin in den Landesvorstand transportieren möchte.

Ein nicht zu unterschätzender Teil der inhaltlichen politischen Arbeit des Landesverbandes erfolgt in landesweiten Zusammenschlüssen, in denen immer weniger belastbare Schultern zur Verfügung stehen. Daher möchte ich zusammen mit den Sprecher*innen der LAGs eine Vernetzung der fachpolitischen Akteur*innen aller Ebenen voranbringen.